P66 Projekt 66: Kohleausstieg für Berlin: Der Dreck muss weg

Gremium: Landesvorstand
Beschlussdatum: 17.03.2016

Kohleausstieg für Berlin: Der Dreck muss weg

Berlin muss bis spätestens 2030 raus aus der Kohle. Die von uns Grünen angestoßene Enquetekommission „Neue Energie für Berlin“ hat das sogar mit den Stimmen aller Parteien empfohlen. Doch nichts passiert beim rot-schwarzen Senat. Wir Grünen sind die Partei, die den Kohleausstieg in Berlin umsetzen wird. Wir wollen binnen zwei Jahren aus der Nutzung der Braunkohle in Berlin aussteigen. Das letzte Berliner Braunkohlekraftwerk in Rummelsburg kann auch mit Gas betrieben werden, bis ein neues Gaskraftwerk gebaut ist. Vattenfall wollen wir auf die Zusage verpflichten, das Steinkohlekraftwerk Reuter C bis 2020 vom Netz zu nehmen. Für die verbleibenden Kohlekraftwerke legen wir mit den Betreibern verbindliche Ausstiegsfahrpläne bis spätestens 2030 fest. In einem Wärmegesetz sichern wir das ab, indem wir CO2-Grenzwerte für das Fernwärmenetz festlegen und so schrittweise die dreckige Kohle aus dem Markt drängen. Denn diese verstopft den Berliner Markt für innovative saubere Energielösungen und behindert die wirtschaftliche Entwicklung unserer Stadt. Gemeinsam mit den Brandenburger Grünen wollen wir neue Braunkohletagebaue verhindern. Dazu werden wir die Möglichkeiten der gemeinsamen Landesplanung Berlin-Brandenburg nutzen. Tagebaue in der Lausitz verockern schon heute die Spree und lassen Sulfatwerte in unserem Trinkwasser ansteigen, während Kohleschlote in Berlin giftiges Quecksilber in die Luft pusten. Wir wollen wieder eine Spree, in der man baden kann. Der Kohleausstieg ist für uns deshalb auch ein Anstieg der Lebensqualität!